

# Bericht der Koordinations- und Anlaufstelle für das Jahr 2010

## Sozialraumgebiet: Bilderstöckchen

### 1. Was hat sich im Berichtszeitraum im Sozialraumgebiet positiv oder negativ verändert und wodurch wurde dies bewirkt? Geben Sie Ihre Antwort dabei bitte in Hinblick auf die unten genannten Projektziele.

#### 1.1. Verbesserte soziale Integration der Bewohner/innen

Durchführung eines Fachtages mit Sportvereinen in Kooperation mit der Steuerungsgruppe „Sport für Menschen mit Behinderungen“. Die JUGZ-Einrichtung Escher Str. beteiligt sich an der Durchführung des Solidaritätslaufs für Afrika. Mit Starthilfe des Sozialen Dienstes führen 15 Familien aus Sozialhäusern selbständig eine Wochenendfreizeit durch. Angebote für die BewohnerInnen der Seniorenwohnanlage der GAG: Eine Ehrenamtlerin führt regelmäßige gesellige Nachmittage mit Kreativaktivitäten durch. Eine Bewohnerin des Stadtteils bietet Gymnastik an, eine weitere führt Vorleseabende durch. Die Seniorenvertretung beginnt mit bedarfsgerechten Beratungen. Die Jugendeinrichtung Take Five führt einen Computerkurs für Mütter, und in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Monika einen Tag der Offenen Tür mit Flohmarkt durch. Sozialraumteam, Kellerladen, SkF und Sozialraumkoordination führen mit dem Anbieter „DreiZuEins“ ein zweiwöchiges, erlebnispädagogisches Sommerferienprogramm für benachteiligte Kinder zwischen 4 und 14 Jahren durch. Das Familienzentrum Bilderstöckchen führt für 60 Kinder in vier Gruppen jeweils einen Capoeira- und Trommelkurs in der ersten Herbstferienwoche durch. Die Diakonie Michaelshoven führt in Kooperation mit der ArGe das, leider viel zu früh abgebrochene, Projekt „Familienlotsen (Aktivierung von großen Bedarfsgemeinschaften)“ durch. Das Familienzentrum führt mit der JE Luckys Haus und Kooperationspartnern das Sommerfest „Begegnung der Kulturen“ durch.

#### 1.2. Verstärkte Partizipation der Bewohner/innen: z.B. Förderung von Selbsthilfekräften und lokalen Eigeninitiativen

Belebung des Gemeinschaftsraumes der GAG-Seniorenwohnanlage durch bedarfsgerechte Hilfe und Beratung, ebenso wie regelmäßige gesellige, musische, bewegungsorientierte Mitmachangebote von ehrenamtlichen BürgerInnen durchgeführt. Die erweiterten Räumlichkeiten von Netzwerk e.V. werden Gruppen und Initiativen kostenlos zur Verfügung gestellt (nicht kommerzielle). Es entstand die Bürgerinitiative „Wir wollen mitreden“, um sich kritisch und konstruktiv in die vorliegenden Planungen zur Bebauung einiger Brachflächen einzubringen. Hierzu wurde der Bewohnerschaft zur fachlichen Beratung ein Städteplaner und Architekt vermittelt. Im Rahmen des „Bezirksjugendtages“ diskutieren Jugendliche mit Politik und Verwaltung über infrastrukturelle Fragen (Bolzplatz, Freiflächennutzung u.a.) nachdem sie im Rahmen des „Demokratieführerscheins“ das Knowhow politischer Partizipation erlernt hatten.

#### 1.3. Optimierte Hilfen und Angebote: z.B. bedarfsgerechte bzw. bürgernahe Projektmaßnahmen, vernetzte Angebote, zugehende Hilfen

Wiederaufnahme des Projektes „Körbe für Köln“ in Kooperation mit Kellerladen und Luckys Haus. Die JE Take Five führt regelmäßige erlebnisorientierte Aktivitäten und Wettbewerbe zur Ernährung, u.a. mit „KidsSmiling“ durch. Durchführung des 10-tägigen alljährlichen Sommerferienprogramms, als offenes, kostenfreies Mitmachangebot (3 bis 14 Jahre/Eltern). Die Familienzentren bilden in Kooperation mit dem DRK neun SchülerInnen der Hauptschule zu Babysittern aus. Neben der erworbenen Kompetenz ergibt sich vielleicht der Einsatz im privaten Umfeld, aber auch das Familienzentrum wird diese Jugendlichen in der Kinderbetreuung einsetzen.

#### 1.4. Wirtschaftlicher Mitteleinsatz bei Projektmaßnahmen: z.B. stärkere Präventionsarbeit, zielgerichteter Einsatz

Wie in den vergangenen Jahren schon, entschieden sich die Akteure auch 2010 häufig für präventive Ansätze in den Projekten. In einem lebenswerten aber auch „eher anregungsarmen“ Stadtteil ist es wichtig, genau hier anzusetzen. Zum einen mit attraktiven (erlebnis-)pädagogischen, aber darüber hinaus mit musischen, künstlerischen und bewegungsorientierten Angeboten. Hier konnten mit Ko-Finanzierungen oder geringen Projektkosten auch vergleichsweise großer Nutzerzahlen erreicht werden. Insbesondere bei Projektideen im Jugendbereich (Berufsorientierung) wurden Angebotsdoppelungen vermieden, sondern sinnvoll in die bestehende Angebotsstruktur eingegliedert. Aus dem gleichen Grund schließen die beiden Familienzentren (Katholisches FZ / FZ Bilderstöckchen) einen Kooperationsvertrag.

#### 1.5. Optimierte Kooperation: z.B. abgestimmte Zusammenarbeit von Haupt- u. Ehrenamtlichen, von städt. Dienststellen u. Freien Trägern

Geregelte Verfahren mit der Polizei/Bezirksbeamten wurden für die Zusammenarbeit mit Bürgern beim Umgang mit Beschwerdestellen erarbeitet. Hier konnten die Erfahrungen und Strukturen der Sicherheitspartnerschaft aus dem Jahre 2008 genutzt werden.

### 2. Inwieweit haben sich die bestehenden Netzwerkstrukturen im Sozialraumgebiet verändert/weiterentwickelt?

Die Mitarbeiterin der Diakonie Michaelshoven, wurde im Rahmen den Projektes „Familienlotsen“ unkompliziert ins Netzwerk aufgenommen. Das schon verspätet gestartete Projekt, zur Aktivierung großer Bedarfsgemeinschaften, wurde seitens der ARGE zum Ende des Jahres beendet, obwohl die geleistete Beziehungsarbeit gerade jetzt hätte Früchte tragen können. Es wurde daran gearbeitet, den erwachsenen Familienmitgliedern Mög-

lichkeiten zu eröffnen, ihre im Sprachkurs erlernten Deutschkenntnisse zu trainieren, indem sie an Gruppen herangeführt werden. Die Bürgerinitiative „Wir wollen mitreden“ wurde über die Stadtteilkonferenz ins Netzwerk eingebunden. Mit dem Start des Katholischen Familienzentrums Nippes/Bilderstöckchen (5 Einrichtungen) erweitern sich die Netzwerkressourcen über den Stadtteil hinaus. Die Mitarbeiterinnen der Träger des offenen Ganztags binden sich ins Netzwerk ein (drei Grundschulen).

**3. Was waren Ihre wichtigsten Aktivitäten im vergangenen Berichtszeitraum? Bitte bis zu 5 Nennungen.**

1. Die Begleitung und Unterstützung der Bürgerinitiative „Wir wollen mitreden“ (Bebauung der ehemaligen Siedlung der belgischen Streitkräfte an der Reutlinger Straße.
2. Erarbeitung eines Programmangebotes für die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnanlage am Schiefersburger Weg gemeinsam mit den Akteuren aus der Seniorenarbeit, der Hauptschule und –in enger Abstimmung- mit der GAG AG/Sozialmanagement.
3. Die Überarbeitung der Internetseite Bilderstöckchen und Erstellung des Online-Stadtplanes.
4. Erarbeitung und Durchführung der ersten Bausteine zur Leseinitiative Bilderstöckchen. Bestandsaufnahme der bezirklichen Angebote zum Thema Lesen.
5. Aufbau eines Mailverteilers der Bürgerschaft zur Verbesserung des Informationsflusses zu den Bewohnern und Recherche von Schlüsselpersonen (BürgerInnen mit Mehrfachfunktion: Professionelle und/oder Funktionsträger im Stadtteil) zur Vorbereitung verbesserter Partizipationsmöglichkeiten.

**4. Inwieweit konnten Sie Ihre – im Jahresbericht 2009 dargelegten – Arbeitsschwerpunkte für das vergangene Jahr umsetzen?**

*Bedarfe:*

Der Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße sollte eine Entwicklungsperspektive über die Hauptschule hinaus eröffnet werden.

*Arbeitsschwerpunkte:*

Die Drogenproblematik als wiederkehrendes Thema im Stadtteil wurde in akuten Situationen im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei und dem Netzwerk Jugend bearbeitet. 12 MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit und dem Sozialraumteam (AG Jugend) haben gemeinsam mit MOVE-Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen eine Fortbildung vereinbart, die im April 2011 durchgeführt wird.

Die Veranstaltung „Fit im Medienschungel“, vorgesehen im Rahmen der Kampagne „Gewaltfreie Erziehung“ konnte nicht durchgeführt werden (siehe 5.1.)

Die vollständige Überarbeitung der Internetseite Bilderstöckchen wurde umgesetzt (siehe 5.2.)

**5. Inwieweit konnten die Maßnahmenziele der Zielvereinbarung 2010 erreicht werden?**

**Ziel 1.:** Teilaspekt „Medienkompetenz für Eltern –Medienerziehung als Basiselement der Bildungsbeteiligung“ bearbeiten: eine öffentliche Veranstaltung für Eltern in 8 KiTas und 3 Grundschulen in Kooperation mit Familienzentrum Bilderstöckchen und JFC-Medienzentrum zum Thema „Fit im Medienschungel“. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Die Informationsveranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem JFC-Medienzentrum Köln entwickelt. Sie wurde über die acht Kindertageseinrichtungen und drei Grundschulen beworben. Das Thema Mediennutzung in der Familie sollte neugierig machen und Eltern positiv mit den aktuellen Nutzungsmöglichkeiten vertraut machen, auch um sinnvoll in die Nutzungsgewohnheiten ihrer Kinder einwirken zu können. Konzeptionell wurde die Veranstaltung so gestaltet, dass keine Schuldgefühle durch vermeintliches Fehlverhalten entstehen sollten. Trotzdem erschien kein Elternteil zur Veranstaltung. Die Ursachen hierfür sind analysiert worden. Derzeit wird an alternativen Wegen gearbeitet, um das Thema möglichst vor Ort in den Einrichtungen zu transportieren. Zum Glück hielt sich der finanzielle Verlust in Grenzen (150,-€).

**Ziel 2.:** Neugestaltung der Internetseite [www.koeln-bilderstoekchen.de](http://www.koeln-bilderstoekchen.de), barrierearm und seniorengerecht (Design for all), Implementierung Stadtplans mit „Online-Ressourcenkarte“. Das Ziel wurde umgesetzt. Insbesondere die Ressourcendatei mit den Adressen der Akteure wurde erweitert.

**Ziel 3.:** Gemeinsame Erstellung eines Handlungsleitfadens zur Praxis der Sozialraumkoordination in zwei Schritten. Die Umsetzung, mit fachlicher Beratung durch die FH Düsseldorf, läuft über 2 Jahre bis Ende 2011. Bis Ende 2010 konnten folgende Teilziele erreicht werden: Erarbeitung eines Konzeptes, Erstellung der Gliederung, Gründung einer Redaktionsgruppe, Festlegung der Bausteine und Verfeinerung erster Textbeiträge aus den Sozialraumgebieten.

**6. Bitte stellen Sie kurz ein Praxis-Beispiel aus Ihrer Tätigkeit im Berichtszeitraum dar. „Mach Sport - vor Ort | Sportvereine lassen Schüler schnuppern“**

*Kontext:* In Bilderstöckchen gibt es lediglich einen niedergelassenen Sportverein. Weitere sportliche Aktivitäten finden somit in den Sporthallen des Stadtteils und auf den umliegenden Sportanlagen statt. Diese Angebote sind häufig nicht bekannt.

*Anlass/Handlungsbedarf:* In der 2. Zukunftskonferenz Bilderstöckchen 2008 wurde, ebenso wie in den nachfolgenden Sitzungen der Arbeitsgruppe „Sport und Bewegung“ der Bedarf an Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche formuliert. Inzwischen war das Netzwerk „Sport in Metropolen“ auf Nippes übertragen worden. So übernahmen Sportamt, Sportsachbearbeiter, ein Sportlehrer der Hauptschule, der Vorsitzende des SBSV5 und der Sozialraumkoordinator die Vorbereitung und Durchführung eines „Schnuppersportfestes“ an der Hauptschule Reutlinger Straße. Für diesen ersten Probelauf 2009 konnten zehn Sportvereine gewonnen werden, um ca. 90 Schülern ihre Sportarten an unterschiedlichen Orten praktisch zu vermitteln. Motiviert durch den Erfolg, der sich herumsprach, weiteten die Akteure diesen Sporttag 2010 auf 2 Grundschulen und nun 2 Hauptschulen aus.

*Umsetzungsprozess:* Als Veranstaltungsort wurde eine bekannte, zentral gelegene Sportanlage im „Nippeser Tälchen“ ausgewählt. Alle Vereine, die Interesse signalisiert hatten, wurden zu einer Planungs- und Informationsveranstaltung in ein Vereinsheim eingeladen. Hier wurden u.a. Fotos aus dem Vorjahr vorgeführt - So konnten 12 Vereine und ein Gymnasium gewonnen werden, die 15 Sportarten anbieten sollten. Als besonders aufwändig stellte sich die Abstimmung der Gruppengrößen, mit Kindern großer Altersspanne mit den Kapazitäten der SportanleiterInnen heraus. Hier konnte die beteiligte Lehrerschaft ihre Kompetenz in der Stundenplanerstellung voll ausspielen. Dazu kam die Abstimmung der Shuttledienste mit einem Kleinbus und den Fahrzeugen der MitarbeiterInnen, denn Box-, Skateboard- und Ruderangebote fanden u.a. in Fühlings statt. Um spätere Schwellenängste bei den Kindern und Jugendlichen abzumildern, wurde ein Flyer für alle Beteiligten erstellt. Dort waren alle Kontaktdaten zu den Anbietern aufgeführt und zwar mit den gleichen Ansprechpersonen der Vereine, die die SchülerInnen am Veranstaltungstag kennen gelernt hatten. Eine besondere Bedeutung erhielt der Tag dadurch, dass in der Begrüßungsveranstaltung in der Sporthalle sowohl der Bezirksbürgermeister als Schirmherr als auch Boxer Thorsten May als Pate kurze Ansprachen hielten. Für dieses Projekt wurden keine sozialräumlichen, oder andere, Mittel eingesetzt.

*Ergebniss/Verbesserung/Erfolge:* Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler fiel überwiegend positiv aus. Insbesondere die Breite des Angebotes mit teils weniger präsenten Sportarten kam gut an (u.a. Fechten, Rugby, Lacrosse, Ultimate Frisbee). Den Sportvereinen gelang es für diese Vormittagsveranstaltung (teilweise berufstätige) SportanleiterInnen zu akquirieren. Genau das schien in der Planungsphase die schwerste Hürde zu werden. Es war nicht nur möglich, diverse Sportarten zu erproben, auch das Sportabzeichen Leichtathletik konnte errungen werden. Wenn auch nicht in großem Maße erwartet, tauchten doch ca. 15 Kinder und Jugendliche in den unterschiedlichen Vereinen zum Training auf (von 162 Teilnehmenden am Schnuppersportfest). Die interessanteste Entwicklung: Das Erich-Kästner-Gymnasium hatte die Anleitung in die Sportart Rudern am Fühlinger See übernommen. Die Mitarbeiter fanden so viel Gefallen an der Veranstaltung, dass sie nächstes Jahr auch ihre SchülerInnen an dem vielfältigen Angebot teilnehmen lassen wollen. Die Vernetzung im lokalen Sport wurde entscheidend verbessert, da viele Akteure ihre Verbindungen einbrachten und Kooperationsaufgaben in Teilbereichen zu erbringen waren.

*Perspektive/Ausblick:* Es zeigt sich schon jetzt, dass das Interesse zur Teilnahme in 2011 weiter gewachsen ist. Vermutlich wird dann ein Gymnasium teilnehmen. Vielleicht kann sich ein Tag des bezirklichen Schulsports entwickelt.

#### **7. Was hat sich hinsichtlich Ihrer Arbeitsbedingungen im Berichtszeitraum positiv oder negativ verändert?**

Die Verabschiedung des neuen Rahmenkonzeptes schaffte Handlungssicherheit. Die Kooperation mit der Fachabteilung Kindertagesstätten hat sich durch den regelmäßigen Austausch der Sozialraumkoordinatoren mit Frau Brähler-Haucke sehr verbessert. Die zeitweilig nur kommissarische Besetzung der Geschäftsstelle hat sich in sofern negativ ausgewirkt, dass keine Gespräche zu den Zielvereinbarungen geführt wurden und es keine Stadtkonferenz gab. Positiv ist zu sagen, dass mit Frau Zierold eine gute Interimslösung gefunden wurde.

Die ungeklärte Haushaltslage hat die Arbeit der Sozialraumkoordination im vergangenen Haushaltsjahr sehr bestimmt. Der nicht absehbare Umfang der SR-Mittel führte bei allen Akteuren im Sozialraumgebiet zu großen Verunsicherungen. Zudem war die Kapazität der Akteure vor Ort, sich mit den Bedarfen des Sozialraumgebietes zu befassen, eingeschränkt, da ihre Institutionen und Einrichtungen selbst ebenfalls von Kürzungen bedroht waren. Bis Oktober wurden deswegen nur wenige Anträge auf SR-Mittel gestellt, wodurch die vorhandenen Bedarfe nur eingeschränkt bearbeitet werden konnten.

#### **8. Sehen Sie Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Gesamtstrukturen des Konzepts? Wenn ja, welche?**

- Neukonzipierung der Ziele der Stadtkonferenzen (bisher: Information und Einbeziehung eines „Beirates“ aus Leitungsebenen wichtiger gesamtstädtischer Kooperationspartner wie Wohnungsgesellschaften, Uni, Fachhochschulen, Kirchen, Polizei usw.)
- Einbeziehung der Sozialraumkoordinationen in Prozesse der Stadtteilplanung und Stadtentwicklung
- Weiterentwicklung der Integration des sozialräumlichen Arbeitsansatzes in die gesamtstädtischen Strukturen

**9. Welche Bedarfe haben Sie im Sozialraumgebiet festgestellt und was sind Ihre wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für den kommenden Berichtszeitraum 2011?**

*Bedarfe:*

- Ausgelöst durch die Integrationsdebatte im Herbst wurde in der Stadtteilkonferenz beschlossen, Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2011 mit dem besonderen Fokus auf Integration/Inklusion durchzuführen
- Weitergehende Bearbeitung des Themas Sicherheit im öffentlichen Raum (Beschwerdestellen) im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei
- Weiterer Ausbau des Teilaspektes „Erhöhung der Bildungsbeteiligung...“ durch die Leseinitiative Bilderstöckchen
- Partizipationsmöglichkeiten für die Bürgerschaft

*Arbeitsschwerpunkte:*

- Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Integration/Inklusion
- Durchführung von Bürgergesprächen mit Polizei und Streetwork
- Start der Öffentlichkeitsarbeit und des Ausleihbetriebes zum Projekt „Lease ein Buch“ mit Förderung der Bezirksvertretung Nippes und der RheinEnergie AG (Ausleihe von Büchern im öffentlichen Raum)
- Ausbau von bedarfsgerechte Partizipationsmöglichkeiten – ggfs. Unterstützung bei der Gründung eines Bürgervereins

**10. Wie häufig haben Sie im Berichtszeitraum an einer Sitzung der Bezirksvertretung teilgenommen? Was war der Anlass/Inhalt?**

Teilnahme an fünf Sitzungen der Bezirksvertretung:

28. Jan. 2010: SMS vs. Schulverweigerer, KiTa „Alte Kantine“, Elternbefragung zum Wechsel auf weiterführende Schulen;

24. Juni 2010: Einwohnerfragestunde-Nachverdichtung frühere belgische Siedlung, Attraktivierung Geschäftszeile Schiefersburger Weg, Schließung von Hauptschulen;

16. Sept. 2010: Herrichtung des Tadsch-Mahal am Nippeser Markt, Verkehrsplanung Neusser str./Kempener Str.;

4. Nov. 2010: Sanierung Nippeser Bad, Herrichtung des Bolzplatzes gegenüber Escher Str. 304, Verkehrssicherheit auf dem Schiefersburger Weg;

2. Dezember 2010: Nutzen von Jugendeinrichtungen, Bolzplatz an Luckys Haus, Nachverdichtung belgische Siedlung mit Aufstellung eines Bebauungsplanes;

<b>Bilderstöckchen: Welche Projekte wurden 2010 mit Sozialräumlichen Mitteln gefördert?</b>									
	<b>Projekttitle</b>	<b>Projektträger</b>	<b>Kooperationspartner</b>	<b>Förderbetrag/ Förderquelle*</b>	<b>Co-Förderung Betrag/ Quelle</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Teilnehmer: Altersgruppe, Anzahl, Geschlecht, Migrationshintergrund</b>	<b>Arbeits- std. ehren- amtl.</b>
1.	Stadtplan Bilderstöckchen (Auflage 3000 Exemplare)	Netzwerk e.V. – Sozialraumkoordination	Natur&Kultur e.V., Stadtbezirks-Sportverband5; Lukasschule	709,41 € MM	-/- Rhein Energie AG angefragt – Förderung für 2011 in Aussicht gestellt	bis auf weiteres	Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil; Akteure im Stadtteil zur Nutzung als Arbeitsmaterial	3000 Adressaten, davon 1500 über vier Schulen und 1500 über Gewerbe und Einrichtungen im Sozialraumgebiet	~35
2.	Fit im Medienschun- gel (Informationsveranstaltung für Eltern)	Familienzentrum Bilderstöckchen (FZB)	3 Grundschulen, alle 8 Tageseinrichtungen, Familienzentrum Bilderstöckchen, JFC-Medienzentrum, Sozialraumkoordination	125,-- € MM	25,-- €, FZB	28. Sept. 2010	Eltern aus dem Stadtteil	Trotz umfangreicher Bewerbung über acht Tageseinrichtungen für Kinder und drei Grundschulen im Sozialraumgebiet erschien niemand zur Veranstaltung	0
3.	Heißer Sommer im Bilderstöckchen (Sommerferienprogramm mit einem erlebnispädagogischer Ansatz)	Sozialdienst kath. Frauen e. V. Köln	Sozialraumteam, Kellerladen e.V., GAG Immobilien AG,	2500,-- € MM	4000,-- € Modul II; 500,-- € GAG Immobilien AG; 300,-- € bezirkliche Mittel	10 Tage in der zweiten Sommerferienhälfte	Kinder von 6 bis 14 Jahren aus dem Sozialraumgebiet	280 Kinder, 50%w/50%m; 60% Mhg.	0
4.	Capoeira- und Trommelkurse (Herbstferienprogramm)	Familienzentrum Bilderstöckchen (FZB)	GGs und Lukasgrundschule; 8 Tageseinrichtungen;	600,-- € MM	700,-- € Priemstiftung; 400,-- € bezirkliche Mittel; 480,-- € FZB	Jeweils 2 Kurse an 5 Herbstferientagen	Kinder zwischen 7 und 12 Jahren aus dem Sozialraumgebiet	68 Kinder, 50%w/50%m, 40 Kinder mit Mhg.,	0
5.	Spielplatzfest Reutlinger Straße (Familienfest auf dem o.g. Spielplatz)	Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße	Amt für Kinderinteressen, Sozialraumteam, Sozialraumkoordination, Ehrenamtliche Kinder und Senioren	136,85 € MM	150,- € Amt f. Kinderinteressen	18. Sept. 2010	Familien aus dem Stadtteil	Ca. 300 Personen über die gesamte Altersspanne; 60%w/40%m; 40% Mhg.	>170
6.	Lease ein Buch (Ausleihe/Tausch von Büchern im öffentlichen Raum)	Netzwerk e.V. / Sozialer Dienst	Jobbörse, Sozialpsychiatrischer Dienst, Sozialraumkoordination, Kellerladen e.V., Buchhandlung Ohlerth,	1300,- € MM	500,-€ Rhein Energie Stiftung Kultur	Vorlauf ab April 2010; ab 2011 bis auf	BürgerInnen des Stadtteils	Zeitungsautomaten wurden bisher instand gesetzt und umgebaut, Konzept wird derzeit durch die Jobbörse erprobt,	40

			JE Take Five, GAG Immobilien AG, Ehrenamtliche Paten,			weiteres		Projekt startet Anfang 2011	
7.	Körbe für Köln Bilderstöckchen (Winterangebot Basketball in der Sporthalle)	Körbe für Köln e.V.	Jugendbüro des Kellerladen e.V., Luckys Haus, Jobbörse, Bezirksjugendpflege,	~96,-- € MM	~250,-- € Körbe für Köln e.V.,	ab 17. Nov. 2010 bis Mitte März 2011	Bewohnerinnen des Stadtteils ab 12 Jahre	Noch keine Erfahrung	0
8.	Filmprojekt – 10 Jahre HIPHOP Netzwerk (HipHop-Netzwerk für Toleranz und Integration Köln-Nippes)	JFC-Medienzentrum e.V.	HipHop Netzwerk Nippes: SKM e.V., Bezirksjugendpflege, Luckys Haus, Jugendclub Escher Straße, Take Five, FS Kretzerstr., FS Auguststraße, OT Boltensternstraße, Jugendprojekt Weidenpesch, OT Werkstattstraße, Zurück in die Zukunft e.V.	400,- € MM	600,-- € Mittel der Bezirksjugendpflege,	1. Nov. bis 31. Dez. 2010	Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren aus dem Bezirk Nippes	250 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren, 35%w/65%m, 70% Mhg.,	~20
9.	HIPHOP AG Hauptschule und SKM (Projekt im Rahmen des schulischen Musikunterrichts; 2009 begonnen-2010 beendet)	SKM e.V. Köln	Jugendeinrichtung Luckys Haus, Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße	160,-- €	200,-- € SKM	Schulhalbjahr 2009 / 2010	15 SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 8	12 TeilnehmerInnen zwischen 14 und 16 J., 40%w/60%m, 85% Mhg.	0
10.	HIPHOP-Netzwerk Nippes (2009 begonnen-2010 beendet)	SKM e.V. Köln	HipHop Netzwerk Nippes: SKM e.V., Bezirksjugendpflege, Luckys Haus, Jugendclub Escher Straße, Take Five, FS Kretzerstr., FS Auguststraße, OT Boltensternstraße, Jugendprojekt Weidenpesch, OT Werkstattstraße, Zurück in die Zukunft e.V.	350,-- € MM	(anteilig für das Jahr 2010 ca. 900,-- €) --- 450,--€ JFC-Medienzentrum, 450,-- € bezirkliche Mittel	1. 11. 2009 bis 7. 2. 2010	Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren aus dem Bezirk Nippes	ca. 300 Kinder- und Jugendliche, 35%w/65%m, 75% Mhg.	0
11.	Tischtennisturnier der Jugendeinrichtungen	Amigo Treff,	Amigo Treff, Luckys Haus, Jugendclub	91,80 € SB	0	1. April 2010	Kinder von 10 bis 14 Jahren	61 TeilnehmerInnen, 57m/4w, 80%Mgh.	0

	im Bezirk Nippes	Escher Straße 304,	Escher Straße, OT Werkstattstrasse, OT Boltensterstraße						

Projekt ohne sozialräumliche Zuwendungen

12.	Mach Sport vor Ort – Sportvereine lassen Schüler schnuppern (SchülerInnen können Sportarten an unterschiedlichsten Standorten praktisch ausprobieren)	Sportamt der Stadt Köln – Sport in Metropolen, Am Sportpark, Köln-Müngersdorf	11 Sportvereine, 2 Haupt- und 2 Grundschulen, Stadtbezirkssportverband5, Sport-sachbearbeiter, Sozialraumkoordination,	keine	0	15. Sept. 2010, 10:00 bis 14:00 Uhr	Schülerinnen und Schüler der 4 beteiligten Schulen	162 Kinder- und Jugendliche, 8 bis 14 Jahre, 50%w/50%m, 60%Mhg.	~18
-----	---	---	--	-------	---	-------------------------------------	--	---	-----

Förderquelle: MM = Maßnahmebezogene Mittel / SB = Sockelbetrag